

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 295.

Montag den 27. December 1869.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 5. November 1869.

1. Dem Franz Kaver Mannhart, Ingenieur in der G. Sigl'schen Maschinenfabrik in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zur unmittelbaren Selbstschmierung der Kolben für Dampfmaschinen, Gasmotoren u. s. w. und Festhaltung des Schmiermittels bis zur gänzlichen Aufzehrung desselben, für die Dauer von zwei Jahren.

2. Dem Edward Zacharia in Frankfurt a. M. (Bevollmächtigter Karl A. Speder in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 11, auf die Erfindung eines Kunstpedals für Klavierinstrumente, für die Dauer von drei Jahren.

3. Dem E. Heinson Huch, Ingenieur in Braunschweig (Bevollmächtigter Dr. Joseph Stöger, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien), auf die Erfindung eines Fleischtransport-Eisenbahnwaggon mit Kälte- Erzeugungsapparat, für die Dauer eines Jahres.

4. Der Korolina Bolt in Hernals, Annagasse Nr. 15, auf die Erfindung eines kosmetischen Mittels zur Conservirung und Verschönerung des Teints, genannt „Crème Sultane Amandine“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium hat sich bestimmt gefunden, das dem Heinrich Pollak, Nähmaschinenfabrikanten in Hamburg, unterm 31. Jänner 1864 erteilte Privilegium auf eine Verbesserung in der Einrichtung der Nähmaschinen wegen nicht begonnener Ausübung innerhalb des ersten Privilegiumsjahres in Gemäßheit des § 29, 2 a, des Privilegiengesetzes als erloschen zu erklären.

Diese Erlöschungserklärung wurde in das Privilegienregister vorschristsmäßig eingetragen.  
Wien, am 16. November 1869.

(494—2)

Nr. 1644.

## Concurs-Verlautbarung.

In der politischen Verwaltung von Krain ist eine systemisirte Bezirkssecretärstelle mit dem Jahresgehalte von 600 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre documentirten Gesuche, wobei insbesondere die Nachweise über praktische Verwendung im politischen Dienste und über die Kenntniß der beiden Landessprachen in Wort und Schrift verlangt werden, im Wege der unmittelbar vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht im Staatsdienste stehen, durch die politische Behörde des Domicils bis

15. Jänner 1870

zu Händen des Unterzeichneten einlangen zu machen.

Laibach, am 22. December 1869.

Sigmund Conrad von Ghesfeld m. p.,  
k. k. Landespräsident.

(487—3)

Nr. 8700.

## Concurs-Ausschreibung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach ist eine Lehrerstelle für Mathematik als Hauptfach, in Verbindung mit noch einem verwandten Gegenstande, mit welcher der Gehalt jährlicher 735 fl., das Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen und der Anspruch auf Decennalzulagen verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisungen über Alter, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche bis

Ende Jänner 1870,

im vorschristsmäßigen Wege bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 2. December 1869.

k. k. Landesregierung für Krain.

(486—3)

Nr. 8942.

## Rundmachung.

Vom 1. Jänner 1870 angefangen wird der zweite Jahrgang des Verordnungsblattes für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht herausgegeben werden, dessen Inhalt die einschlägigen Gesetze und normativen Verordnungen, Personalnachrichten, Rundmachungen zum Zwecke der Besetzung von Dienststellen, dann Verfügungen, betreffend Lehrbücher und Lehrmittel bilden.

Für die Behörden und die Lehrkörper jener Lehranstalten, welche aus Staatsmitteln oder aus öffentlichen Fonds erhalten werden, ist eine Verfügung des Ministeriums für Cultus und Unterricht, sobald sie in das Verordnungsblatt aufgenommen und ihnen dieses zugestellt worden ist, als intimirt anzusehen.

Zur Abnahme desselben sind die Landes-schulbehörden, beziehungsweise Statthaltereien und Landesregierungen, die Bezirks-schulbehörden, beziehungsweise Bezirkshauptmannschaften, die Universitäten, die außer dem Verbande mit letzteren stehenden theologischen Facultäten, die chirurgischen Lehranstalten, die höheren Fachschulen, soweit sie dem Ministerium für Cultus und Unterricht unterstehen, die Universitäts- und Studienbibliotheken, die sonstigen dem genannten Ministerium unterstehenden Institute, dann die Mittelschulen verpflichtet. Es ist jedoch auch dafür gesorgt, daß der Bezug des Verordnungsblattes auch Privatpersonen möglichst erleichtert werde.

Ein vollständiges Exemplar desselben für das Jahr 1870 kostet 1 fl. 80 kr. mit Postzusendung 2 fl. ö. W. Die Pränumeration wird bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien entgegengenommen, wohin die frankirten und mit dem Pränumerationsbetrage versehenen Briefe (beziehungsweise Postanweisungen) zu richten sind.

Um den vielseitig geäußerten Wunsche nach Erlangung des in zweiter und dritter Auflage bereits vergriffenen Verordnungsblattes des Jahres 1869 zu entsprechen, wurde ein Separatabdruck der in diesem Jahrgange enthaltenen Gesetze, Verordnungen und Lehrbücherzulassungen, mit Hinzuegabung der Personalnachrichten und Concurs-ausschreibungen, angeordnet und es kann dieser Separatabdruck — soweit die Auflage hinreicht — im Monate Jänner 1870 bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, sowie im Wege des Buchhandels, um den Preis von 1 fl. 50 kr., mit Postzusendung um 1 fl. 70 kr. bezogen werden.

Von dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(493—3)

Nr. 8022.

## Rundmachung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Dienersgehilfenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis

4. Jänner 1870

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, am 17. December 1869.

Vom k. k. Oberlandesgerichts - Präsidium.

(1)

Nr. 39.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei der Berghauptmannschaft in Laibach ist die Oberbergcommissärsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1260 fl. ö. W. und der VIII. Di-

tenclasse, eventuell die Stelle eines Bergcommissärs mit jährlich 840 fl. ö. W. und der IX. Diätenclasse, so wie eines Berggeschworenen mit 630 fl. jährlichem Gehalt und der X. Diätenclasse, sämtliche mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen, zu besetzen.

Bewerber um die eine dieser Dienststellen haben ihre vorschristsmäßig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum

30. Jänner 1870

bei dieser Berghauptmannschaft einzubringen, sich über die zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen, dann montanistischen Studien, über die bisherige Dienstleistung, sowie unter Nachweisung der Sprachkenntnisse auch über die gründliche Kenntniß des bergbehördlichen Dienstes auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Angestellten dieser Berghauptmannschaft, mit einem Bergwerksbesitzer oder Bergbeamten dieses Berghauptmannschaftsbezirkes verwandt oder verschwägert sind, dann ob sie, ihre Ehegattinnen oder ihre unter väterlichen Gewalt stehenden Kinder selbst einen Bergbau besitzen oder an einem Bergwerks-Unternehmen theilhaft sind.

Laibach, am 24. December 1869.

k. k. Berghauptmannschaft.

(489—3)

Nr. 11552.

## Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Materialien für das k. k. See-Arsenal zu Pola für das Jahr 1870 wird am

18. Jänner 1870,

um 11 Uhr Vormittags, und, wenn es nöthig sein sollte auch die folgenden Tage eine Offert-verhandlung mittelst versiegelter Anbote beim k. k. Arsenal-Commando abgehalten und die Lieferung der in den bezüglichen Verzeichnissen aufgeführten Gegenstände Demjenigen überlassen werden, dessen Anbot nach commissionellem Beschlusse dem Ausräden meisten Vortheil bieten wird.

Die Anbote müssen mit einem 50 kr. Stempel versehen, vom Offerenten gefertigt und bis 2 Uhr Nachmittags vor dem obbezeichneten Tage dem k. k. Arsenal-Commando in Pola eingesehen werden.

In telegraphischer Form einlangende Lieferungs-Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Concurrenten müssen bei Ueberreichung ihrer Anbote auch das am Ende eines jeden Verzeichnisses angegebene Reugeld, und zwar in Bank- oder Staatsnoten oder in Staatsobligationen, die zur Cautionsbildung geeignet erklärt sind, erlegen.

Das Reugeld des Erstehers der Lieferung wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Cautions in Deposito zurückbehalten; jenes der übrigen Concurrenten aber wird den Betreffenden gleich nach der Versteigerung zurückgestellt.

Jene Concurrenten, welche nicht schon bekannte und accreditirte Handelshäuser sind, haben sich in glaubwürdiger Art darüber auszuweisen, daß sie sich mit dem Handel oder mit der Erzeugung der offerirten Gegenstände befassen.

Nachträgliche Verbesserungen und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte sind unstatthaft.

Die näheren Bedingungen so wie Verzeichnisse der zu liefernden Gegenstände und Formulare für Offerte können bei dem k. k. Arsenal-Commando in Pola und dem Seebezirks-Commando in Triest, bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Pest, Triest, Agram, Fiume, Zara, Rovigno, Laibach, Graz und bei der Marine-Section des hohen Reichs-Kriegs-Ministeriums eingeholt werden.

Pola, am 30. November 1869.

Vom k. k. Arsenal-Commando.